



## Montag, 22.04.2019

Ostermontag



Kreis- und Stadträtin Wally Walkmann, seit vielen Dekaden politisch aktiv, feiert heute bei einem zünftigen Weißwurst-Frühstück im Sportheim Bachern ihren 80. Geburtstag. Liebe Wally, Zufriedenheit und Zuversicht, Gesundheit und Gottes Segen für Dich!

## Dienstag, 23.04.2019

Freier Tag, bis auf:



Gottes Segen und alles Gute zum 75. Geburtstag, lieber Reinhard! Bleib weiter gesund und zuversichtlich! Reinhard Pachner, Ehrenbürger der Stadt Friedberg und MdL a.D., darf heute mit dem ihm eigenen Humor Wiegenfest feiern. Danke an Anton Oberfrank, der den Jubilar weiland höchst treffend karikiert hat.

## Mittwoch, 24.04.2019

Rücksprache mit Frau ALin Schwägerl zu Themen der Abteilung 2; Bau-Besprechung mit Herrn AL Hurler, insbesondere zum Thema VPS; Telefontermin mit Herrn Pritschet wegen der Prüfung der Landkreiswohnbau; BL-Runde.

Vorbesprechung der nächsten Sitzung des Werkausschusses mit den Herren Dr. Kazmierczak und Großhauser; Thema natürlich auch der Relaunch der Geburtshilfe in Friedberg.

Am Nachmittag geht es in der Vorstandschaft des WLV um die Organisation der Jubiläumsfeier im Schloss Friedberg, anschließend mit Frau Lensing und Herrn Kreppold noch einmal um (für mich nachvollziehbare) „Irritationen“ zur Ökomodellregion Paartal – im Anschluss ist alles gut und einvernehmlich geklärt. So muss das sein..



Wie steht es um unsere 27 Wertstoffhöfe? Zusammen mit den Gemeinden und dem Ingenieurbüro IA aus München erhebt die Kommunale Abfallwirtschaft, wie der bauliche Zustand der Höfe ist und was man an den Abläufen noch verbessern könnte.

Vorangegangen war eine Besucherzählung im Oktober letzten Jahres vor Einführung der Gelben Tonne und eine Besucherbefragung. An der Befragung der Wertstoffhofbesucher haben sich 994 Bürger beteiligt und eine Rückmeldung über die Zufriedenheit mit dem Wertstoffhof gegeben.

Ebenfalls im Mai findet die zweite Besucherzählung nach Einführung der Gelben Tonne statt. Das Ergebnis der beiden Besucherzählungen, der Bürgerbefragung und der Inspektion auf allen Wertstoffhöfen soll den Gemeinden, der Politik und Verwaltung helfen, um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu wissen und die Zufriedenheit mit den Wertstoffhöfen durch Optimierungen zu steigern.

## Donnerstag, 25.04.2019

Freier Tag, am Abend dann Referat zur Kreispolitik beim Treffen ehemaliger Kreisrätinnen und Kreisräte in Haberskirch.

DER LANDRAT



Augsburger Allgemeine und Aichacher Nachrichten vom 25.04.2019:

### Klaus Metzger tritt 2020 an

Landrat kandidiert bei Kommunalwahl

**Aichach-Friedberg** Für die breite Öffentlichkeit und die Kommunalpolitik im Landkreis Aichach-Friedberg ist es nahezu eine Selbstverständlichkeit. Für Landrat Klaus Metzger (CSU) ist es dagegen kein Selbstläufer. Er hat sich intensiv Gedanken gemacht und dann für eine Kandidatur bei der Kommunalwahl 2020 entschieden. Vor fünf Jahren setzte sich der politische Quereinsteiger nur hauchdünn in einer Stichwahl gegen Sepp Bichler (Unabhängige) durch. Nun geht der 55-Jährige als Amtsinhaber mit ganz anderen Voraussetzungen ins Rennen. Der frühere Schulrat gilt als Pragmatiker und sachorientierter Politiker. (cli)



Klaus Metzger

### Blickpunkt Lokales

#### Landrat tritt wieder an

Nach seinem hauchdünnen Sieg 2014 hat sich Klaus Metzger (CSU) in Rekordzeit in sein Amt als Landrat eingearbeitet. 2020 will er wieder antreten. »Lokales Seite 1

### Kommentar

## Die Bilanz des Landrats stimmt

VON CHRISTIAN LICHTENSTERN

cli@augsbuergen-allgemeine.de

Klaus Metzger will Landrat bleiben – eine Überraschung ist das nun wirklich nicht. Eigentlich jeder im Wittelsbacher Land ist davon ausgegangen. Der 55-Jährige sitzt souverän im Sattel, das Amt scheint ihm wie auf den Leib geschneidert. Er ist sachorientiert und pragmatisch, er kann sehr gut auf Menschen zugehen. Die Arbeitsatmosphäre im Kreistag ist entkrampft und zielorientiert, auch weil der CSU-Mann das Gegenteil von einem Parteibuch-Politiker ist. Er macht Entscheidungen transparent und hat auch kein Problem damit, offenzulegen, wie er für seine Arbeit bezahlt wird.

Das alles hatte er so in seinem ersten Wahlkampf angekündigt. Dennoch hätte sich wohl kaum jemand vorstellen können, dass sich der Quereinsteiger in so kurzer Zeit in so viele verschiedene lokalpolitische Themen, Vorgeschichten, Strukturen und Aufgaben einarbeiten kann. Möglich ist das aber auch nur durch seinen hohen persönlichen Einsatz und durch breite Unterstützung im Landratsamt. Da hat Metzger für eine deutliche Klimaverbesserung gesorgt, was sich auszahlt. Zuletzt wirkte der Landrat ungewohnt angespannt, und wer seine Arbeitsschritte verfolgt, kann das auch zwischen den Zeilen herauslesen. Das Thema Geburtshilfe hat spürbar an seinen Nerven gezerrt. An seiner Bilanz gibt es aber wenig zu kritisieren.

# Landrat Klaus Metzger tritt wieder an

**Kommunalwahl** Nach seinem hauchdünnen Sieg 2014 hat sich der Quereinsteiger in Rekordzeit eingearbeitet und über Parteigrenzen hinweg Ansehen erworben. Warum der CSU-Politiker, 55, dennoch über Kandidatur länger nachgedacht hat

VON CHRISTIAN LICHTENSTERN

**Aichach-Friedberg** Am Maifeiertag am Mittwoch nächster Woche arbeitet er genau fünf Jahre im Blauen Palais, und Klaus Metzger würde gern auch über 2020 hinaus Landrat im Wittelsbacher Land bleiben: „Ich habe Lust auf eine weitere Amtszeit. Es ist einiges geschehen, es gibt aber auch noch einiges zu tun.“ Zum Beispiel ist sein Herzensanliegen die Landesausstellung im nächsten Jahr, aber auch Projekte wie Bildungs- und Ökomodelregion oder die Altenhilfe mit Blick auf die demografische Entwicklung. Voraussetzung, diese Aufgaben in Angriff nehmen zu können, sei natürlich, dass er zunächst von seiner Partei, der CSU, wieder als Kandidat nominiert und dann bei der Kommunalwahl im März nächsten Jahres von der Bevölkerung auch gewählt werde, so Metzger auf Anfrage unserer Zeitung. Für Peter Tomaschko, CSU-Kreisvorsitzender und Fraktionschef im Kreistag, steht beides außer Frage: „Ich bin mir ziemlich sicher, dass er mit einem sehr guten Ergebnis bestätigt wird.“

Die Frage, ob er wieder antritt, sei ihm bislang nicht oft gestellt worden, sagt Metzger: Eigentlich

konkret nur von seiner Frau. Ganz offensichtlich, weil Parteifreunde, Kollegen aus der Kommunalpolitik und Bürger übereinstimmend und stillschweigend davon ausgehen, dass der 55-Jährige nach einer sechsjährigen Wahlperiode garantiert weitermacht. Dabei ist das nicht selbstverständlich. Das Amt zehrt, für das Privatleben bleibt kaum noch Zeit, und die Gesundheit muss mitspielen. Zuletzt hat eine ganze Reihe von prominenten Ratshauschefs wie Ulrich Maly (Nürnberg), Kurt Gribl (Augsburg) und Armin Neudert (Donauwörth) überraschend verkündet, nicht mehr zu kandidieren. Allein im nördlichen Landkreis Aichach-Friedberg hören neun von 16 Bürgermeistern definitiv auf.

Auch Klaus Metzger hat sich länger Gedanken über eine weitere Kandidatur gemacht, wie er offen einräumt. Das sei kein Automatismus oder eine 100-Prozent-Entscheidung gewesen. Hauptgrund seien die Erfahrungen im letzten Halbjahr und konkret das Thema Geburtshilfe im Wittelsbacher Land: „Das Pensum ist über die fünf Jahre gleich hoch geblieben, aber es ist noch intensiver geworden.“ Das Aus für die Stationen, zunächst in



Klaus Metzger

Aichach und dann in Friedberg, hat ihn vor Herausforderungen gestellt. Die gab es natürlich auch zuvor. Aber anders als bei der Tornado-Katastrophe im Affinger Becken 2015 oder dann in der Flüchtlingskrise habe er als Landrat bei diesem Problem deutlich weniger aus eigener Kraft lösen können.

Die Schwierigkeiten, verschiedenen Zuständigkeiten und die Komplexität seien Bürgern und auch in Gremien selbst in mehreren Anläufen nur schwer oder gar nicht zu vermitteln gewesen. Der Standardspruch dazu laute immer: „Dann macht halt einfach.“ Aber die Dinge seien eben nicht so einfach, sagt Metzger. Nach wie vor gelte: Auch mit Geld lassen sich Hebammen und Gynäkologen nicht schnitzen. Aber jetzt sieht er den Kreis auf einem guten Weg. In der übernächsten Woche soll die Geburtshilfe in Friedberg wieder als Hauptabteilung starten. Nächster Schritt ist die Kooperation mit der Uniklinik Augsburg und dann die Wiederöffnung in Aichach. Auf einen Zeit-

punkt will sich Metzger nicht festlegen. Er lege großen Wert auf eine dauerhafte Sicherung der Geburtshilfe in der Kreisstadt.

Peter Tomaschko ist überzeugt, dass Metzger auch dieses Problem in den Griff bekommt. Dazu müsse aber an vielen Schrauben gedreht werden, und das sei in der Öffentlichkeit nur schwer erklärbar. Dabei sei Metzger von Steindorf bis Baar ganz nah an den Menschen dran. Es sei der große Wunsch von Partei und Fraktion gewesen, dass Metzger wieder antritt, betont der Kreisvorsitzende. Der Landrat habe 2018 seine grundsätzliche Bereitschaft dazu erklärt und soll im Herbst gemeinsam mit der CSU-Kreistagsliste nominiert werden. Dazu gebe es seit einigen Monaten intensive Gespräche, damit alle Regionen des Wittelsbacher Landes, aber auch unterschiedliche Berufe vertreten sind. Die Kommunalwahl im nächsten Jahr sei für seine Partei eine große Herausforderung, sagt Tomaschko – allein schon mit Blick auf den großen Wachwechsel bei den Bürgermeistern. So viele Rathaussessel wie 2020 seien im Landkreis wohl selten zuvor neu zu besetzen gewesen.

Für Klaus Metzger dürfte der Wahlgang dagegen im Vergleich zu

2014 einfacher werden. Nur hauchdünn mit rund 300 Stimmen Vorsprung setzte sich der favorisierte CSU-Kandidat damals in der Stichwahl gegen Sepp Bichler durch: Im ersten Wahlgang lag er noch 24 Prozentpunkte vor dem Unabhängigen. Damals war er als Schulleiter und Quereinsteiger aber ohne kommunalpolitische Erfahrung, Einblick in komplexe Sachthemen, ohne Partei-Stallgeruch und Hausmacht ins kalte Wasser gesprungen. Wohl kaum einer hätte geglaubt, dass sich der Politneuling so schnell in seine neue Querschnittsaufgabe einarbeiten und Ansehen über die Parteigrenzen hinweg erwerben kann. Metzger investiert allerdings auch Zeit, sogar sehr viel Zeit. In manchen Wochen komme er auf 85 Stunden, in der Regel seien es 70, sagte er in einem früheren Gespräch. Auf seiner Homepage führt er seit Mai 2014 akribisch Protokoll über jede Arbeitswoche, die Entscheidungen, Ereignisse und Entwicklungen im Kreis – derzeit ist er bei der Chronik 259. Im Kreistag legt er jedes Jahr sein Einkommen offen, und wer der Facebook-Seite des gläsernen Landrats folgt, bekommt oft mehrmals täglich Infos von Metzger. »Kommentar

**Freitag, 26.04.2019**

Morgendliche Aussprache mit Herrn Kreis- und Stadtrat Beck und Josef Dußmann.

Endlich: Aichach bekommt eine Psychiatrische Ambulanz – Sitz wird am Krankenhaus sein. Hier die PM zum Treffen am Freitag, die jedoch erst am Montag, 29.04.2019, an die Presse ging:

Seit über 20 Jahren arbeiten der Bezirk Schwaben und der Landkreis Aichach-Friedberg an dem Ziel, im Raum Aichach eine Psychiatrische Institutsambulanz zu errichten. Nachdem die Kassenärztliche Vereinigung Bayern in zweiter Instanz diesem Vorhaben nun zugestimmt hat, wird die Realisierung in Angriff genommen. Ziel ist es, bis Herbst dieses Jahres, spätestens aber bis Anfang 2020 eine solche „Außenstelle“ am Standort des Krankenhauses in Aichach zu errichten. „Dies ist eine absolut erfreuliche Meldung für unseren Landkreis!“, so Landrat Dr. Klaus Metzger, der sich vehement für eine solche Einrichtung eingesetzt hatte. Überbracht hatten die Nachricht am Freitag am Aichacher Krankenhaus Bezirkstagspräsident Martin Sailer und der Vorstandsvorsitzende der Bezirkskliniken Schwaben, Thomas Düll, an den Landrat und an den Geschäftsführer der Kliniken an der Paar, Dr. Krzysztof Kaźmierczak. Sailer hob bei dieser Gelegenheit hervor: „Mit einer Psychiatrischen Institutsambulanz wird für die Bevölkerung im nördlichen Landkreis eine gut erreichbare Anlaufstelle in schwierigen seelischen Situationen geschaffen“. Düll merkte an, dass der weite Weg zum hierfür eigentlich zuständigen Bezirkskrankenhaus in Günzburg so in vielen Fällen vermieden werden könne.

Foto auf der folgenden Seite: Überbrachten die Zusage für eine psychiatrische Institutsambulanz in Aichach an Landrat Dr. Klaus Metzger und Klinik-Geschäftsführer Dr. Krzysztof Kaźmierczak: Bezirkstagspräsident Martin Sailer (2. v. r.), der Vorstandsvorsitzende der Bezirkskliniken, Thomas Düll (von links), der Ärztliche Direktor des Bezirkskrankenhauses Augsburg, Prof. Dr. Max Schmauß, sowie die Leitende Oberärztin des BKH, Dr. Anne Hiedl.



**Samstag, 27.04.2019**

Wochenende

**Sonntag, 28.04.2019**

Wochenende